



2012/2013

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium

in sechs Kantatengottesdiensten

I Christfest

25.12.2012, 11 Uhr

„Jauchzet, frohlocket“

II Zweiter Christtag

26.12.2012, 11 Uhr

„Ehre sei Gott in der Höhe“

III Sonntag

30.12.2012, 11 Uhr

„Herrscher des Himmels“

IV Neujahr

1.1.2013, 11 Uhr

„Fallt mit Loben, fallt mit Danken“

V Samstag (Motette)

5.1.2013, 20 Uhr

„Ehre sei dir Gott gesungen“

VI Epiphania

6.1.2013, 11 Uhr

„Herr, wenn die stolzen
Feinde schnauben“

Stiftskirche Tübingen



Jauchzet, frohlocket...

„Bachs Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten“ – dieses Jahr sind Sie wieder herzlich eingeladen, die Weihnachtszeit besonders intensiv zu erleben. Indem Sie das altbekannte Weihnachtsoratorium so hören, wie Johann Sebastian Bach es gemeint und 1734 auf den Weg gebracht hatte: als große gottesdienstliche Musik, die im Zusammenspiel mit Liturgie und Predigt die Weihnachtsbotschaft von Festtag zu Festtag entfaltet. Die Zeit vom Christtag bis Epiphania wird so zu einem Ganzen: ein Weg zum Mitgehen, auf dem Sie, während Sie den Jubel der letzten Kantate noch im Ohr haben, sich schon auf die nächste freuen können.

Jahrzehntelang galt eine solche Aufführung als nicht mehr möglich. Woher in der Festzeit die Chöre nehmen und woher das Geld, wenn man nicht - wie bei den konzertanten „WO“-Aufführungen – Eintritt erheben kann?

2006 haben wir das Experiment gewagt: Sechs Kantaten mit sechs motivierten Chören, anspruchsvoller Solisten- und Orchesterbesetzung, einem sorgfältig erarbeiteten liturgischen Konzept und Predigten, die sich auf das Zusammenspiel von biblischem und musikalischem Weihnachtsevangelium einließen. Die Menschen kamen, und sie kamen wieder – jedes mal war die Kirche voll, an Epiphania sogar überfüllt. Und viele ließen uns wissen, wie sehr sie diese Gottesdienste bereichert haben, das Fest und das „WO“ neu erschlossen.

Dieses Echo war für uns Ansporn, die Reihe der „Kantatengottesdienste in der Stiftskirche“ zu begründen (neulich haben wir den 60. gefeiert!) und das „WO“ 2008 zu wiederholen. Jetzt erklingt es nach vier Jahren – nun im „olympischen Rhythmus“- wieder.

Wir danken allen, die das Projekt diesmal ermöglichen: Den Musizierenden, ganz besonders den Chören, und allen Mitwirkenden, den vielen HelferInnen „im Hintergrund“, den sechs Hauptsponsoren und allen Inserentinnen und Inserenten, die den unverzichtbaren Grundstock zur Finanzierung zur Verfügung gestellt haben. Was noch fehlt, wird – da sind wir zuversichtlich – mit Ihrer Hilfe noch zusammenkommen durch die Gottesdienst-Kollekten und Spenden.

Ihnen allen wünschen wir eine gesegnete Festzeit, „große Freude“ am Weihnachtsoratorium und seiner Botschaft - und ein gutes Jahr 2013.

Für den Ausschuss „Kantatengottesdienste“ der Stiftskirchengemeinde und der ESG

Eva Arnold-Schaller

Vorsitzende des
Kirchengemeinderats

Karl Th. Kleinknecht

Geschäftsführender Pfarrer

Michael Seibt

Hochschulpfarrer

Ingo Bredenbach

Kantor

Werkeinführung

„Oratorium, welches die heilige Weyhnacht über in beyden Haupt-Kirchen zu Leipzig musiciret wurde“, so lautet der Titel des originalen, für die Zuhörer gedruckten Textbuches von 1734. In diesem Jahr wurde die aus sechs Kantaten bestehende Komposition abgeschlossen. Vorangegangen waren 1731 die Markuspassion und 1733 Kyrie und Gloria h-moll, die Bach gegen Ende seines Lebens zur h-moll-Messe erweiterte. Seit 1723 war Bach als Kantor der Leipziger Thomaskirche und Lehrer an der benachbarten Thomasschule im Amt. In den Jahren 1730 bis 1734 war ein begeisterter Musikkenner und Anhänger der Bachschen Kunst Rektor der Thomasschule: Johann Matthias Gesner (1691-1761). Wo er konnte unterstützte er Bach und hob die Bedeutung der musikalischen Erziehung hervor. Bach fühlte sich in seinem Anliegen einer „regulierten Kirchenmusik“ verstanden und gewann in dem hoch gebildeten Gesner einen Freund. In diese, für Bach beglückende Zeit fällt auch die Entstehung des Weihnachtsoratoriums.

278 Jahre nach der Uraufführung in den Leipziger Weihnachtsgottesdiensten wird das Werk zu diesem Jahreswechsel in der Tübinger Stiftskirche nicht konzertant, sondern im liturgischen Zusammenhang aufgeführt.

Liturgisch beginnt die Weihnachtszeit mit dem I. Weihnachtsfeiertag am 25. Dezember und reicht bis zum Erscheinungsfest am 6. Januar. Für die sechs in diesen Zeitraum fallenden Feiertage hat Bach sein Oratorium geschaffen. Bach greift in seinem aus sechs Kantaten bestehenden Zyklus, wie manches Mal in anderen Werken, auf früher komponiertes zurück, vor allem auf einige der vielen weltlichen Glückwunschkantaten, die aufgrund ihres einmaligen Anlasses sonst in der Versenkung verschwunden wären. Die großen Arien und Chöre des Weihnachtsoratoriums entstanden im sogenannten „Parodieverfahren“ durch Neudichtungen im Versmaß des Textes der jeweiligen Glückwunschkantate. Vermutlich stammen sie von Bachs Textdichter Picander. Der berühmte Eingangschor der ersten Kantate ist z.B. der Kantate zum Geburtstag der Königin von Polen und Kurfürstin zu Sachsen, Maria Josepha entnommen. Aus „Tönet ihr Pauken, erschallet, Trompeten“ wird in der Neudichtung: „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“:

Tönet, ihr Pauken!
Erschallet, Trompeten!
Klingende Saiten,
erfüllet die Luft!
Singet itzt Lieder,
ihr muntren Poeten!
Königin lebe,
wird fröhlich gerufft!

Jauchzet, frohlocket,
auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute
der Höchste getan!
Lasset das Zagen,
verbannet die Klage,
Stimmet voll Jauchzen
und Fröhlichkeit an!

Der festlich-freudige Grundaffekt ermöglichte es Bach, den weltlichen problemlos durch einen geistlichen Text zu ersetzen.

Zusammen mit den neu komponierten Rezitativen und Choralsätzen fügte Bach das Werk zu einem in sich beziehungsreichen Kosmos von großartiger Architektur zusammen:

Teil I bis III

1. Weihnachtsfeiertag	Lukas 2, 1-7	Geburt Jesu im Stall
2. Weihnachtsfeiertag	Lukas 2, 8-14	Die Hirten auf dem Feld
Sonntag nach Weihnachten	Lukas 2, 15-20	Die Hirten im Stall

Teil IV bis VI

Neujahr	Lukas 2, 21	Fest der Namensgebung
Sonntag nach Neujahr	Matthäus 2, 1-6	Die Weisen bei Herodes
Epiphania	Matthäus 2, 7-12	Die Weisen im Stall

Durch die Aufteilung der Weihnachtsgeschichte in Szenen ergeben sich vielfältige symmetrische Beziehungen. Wege zur Krippe werden gegangen. Alle Wege enden im Stall von Bethlehem, auf Umwegen auch die lange Wanderung der Weisen aus dem Morgenlande. Den Hirten weist ein Engel den Weg, die Weisen folgen einem Stern und verfolgen den „Dienstweg“ über die Repräsentanten weltlicher und geistlicher Macht, Herodes und die Schriftgelehrten. Aber auch ihr Weg führt sie in den Stall und zur Anbetung des Kindes in der Krippe. Das Werk setzt sich aus mehreren Textschichten zusammen.

August Hermann Francke (1663-1727), Theologe und Gründer des Halleschen Waisenhauses, fordert in seinem „kurzen Unterricht, wie man die Heilige Schrift zu seiner wahren Erbauung lesen solle“ die Einteilung in *Lesung, Betrachtung und Gebet*. Diese Einteilung ist auch in der Textanlage des Weihnachtsoratoriums zu erkennen. So folgt in der Eingangskantate auf den einleitenden Chor als *Evangelienlesung* das Rezitativ „Es begab sich aber zu der Zeit“, als *Betrachtung* das Rezitativ „Nun wird mein liebster Bräutigam“ und als *Gebet* die Arie „Bereite dich, Zion“.

Bach bezieht als weitere Textschicht noch *Choräle* als Stimme der Gemeinde mit ein. Der erste Choral des Oratoriums „Wie soll ich dich empfangen“ ist die Mittelachse der ersten Kantate. An dem Beispiel dieses Chorals lässt sich auch zeigen, dass Bach an einer beziehungsreichen, geistigen Architektur des ganzen Werks gelegen ist. Auf die von Bach verwendete Melodie wurde nicht nur dieses Adventslied von Paul Gerhardt, sondern auch sein Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ gesungen. Für die Zeitgenossen Bachs überlagerten sich also beim Hören dieser Melodie zwei Texte:



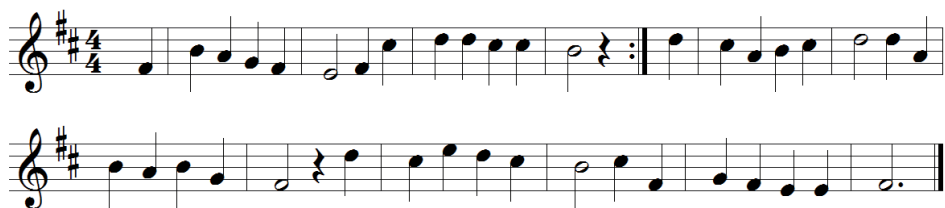
Adventslied:

Wie soll ich dich empfangen
 und wie begegn' ich dir?
 O aller Welt Verlangen,
 O meiner Seelen Zier?
 O Jesu, Jesu setze
 mir selbst die Fackel bei,
 damit, was dich ergötze,
 mir kund und wissend sei.

Passionslied:

O Haupt voll Blut und Wunden
 voll Schmerz und voller Hohn
 O Haupt, zum Spott gebunden
 mit einer Dornenkron,
 O Haupt, sonst schön gezieret
 mit höchster Ehr und Zier,
 jetzt aber hoch schimpfiet:
 begrüßest seist du mir.

Erscheint diese Choralmelodie hier am Anfang des Zyklus im harmonischen Mollgewand der phrygischen Kirchentonart, so kehrt dieselbe Choralmelodie wieder als Schlusschor der sechsten und letzten Kantate des Weihnachtsoratoriums, dort allerdings in strahlende D-Dur-Harmonik getaucht, gerahmt von einem konzertierenden Orchestersatz mit Trompeten und Pauken. Am Ende des gesamten Zyklus klingt auf diese Weise wieder die Freude des „Jauchzet, frohlocket“ auf, färbt auf die schwermütige Melodie ab und verwandelt sie in einen Siegeshymnus:



Nun seid ihr wohl gerochen („gerächt“)
 an eurer Feinde Schar,
 denn Christus hat zerbrochen,
 was euch zuwider war.
 Tod, Teufel, Sünd und Hölle
 sind ganz und gar geschwächt;
 bei Gott hat seine Stelle
 das menschliche Geschlecht.

In der Tonartenfolge der sechs Kantaten wird der Weg des Messias nachgezeichnet: Er kommt herab zu den Menschen (D-Dur), herab bis zu den einfachen Leuten, den Hirten auf dem Feld (G-Dur), dann beginnt eine Aufwärtsbewegung, die Hirten kommen zur Krippe (D-Dur), sein Name wird erhöht über alle Namen (F-Dur), die Weisen hören die Messiasprophezeiung aus dem Mund der jüdischen Schriftgelehrten (A-Dur) und sie vereinen sich mit den Hirten im Stalle in Anbetung (D-Dur).

I	II	III
Geburt	Die Hirten auf dem Feld	Die Hirten im Stall
D-Dur	G-Dur	D-Dur
IV	V	VI
Namensgebung	Die Weisen bei Herodes	Die Weisen im Stall
F-Dur	A-Dur	D-Dur

Das festliche D-Dur, durch die Instrumentierung mit Trompeten und Pauken unterstrichen, erscheint nur bei den Szenen im Stall (*1., 3. und 6. Kantate*). Das Kind in der Krippe, das Kind im Stall bekommt die Klangattribute des Herrschers. Der ‚stinkende Stall‘ wird zum Palast. Das Wort von Dietrich Bonhoeffer- „Gottes Macht ist seine Ohnmacht“ - wird hier in der ersten, dritten und sechsten Kantate durch die Instrumentierung zu Klang.

Die *zweite Kantate* die die Hirten auf dem Felde betrachtet, ersetzt den prächtigen Glanz der Blechbläser durch Holzbläser, in der einleitenden Hirtenmusik sind es vier Oboen. Die Grundtonart liegt als Sinnbild der Erniedrigung Gottes eine Quinte tiefer in G-Dur. Noch eine Quinte tiefer in C-Dur liegt der Choral, der die Mitte der zweiten Kantate bildet: „Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des' Herrschaft gehet überall!“

In der *dritten Kantate* eilen die Hirten nach Bethlehem. Im Gegensatz zu den Weisen haben sie keinen weiten Weg zum Stall. Dort erwartet sie der Glanz eines Palastes. Voller Freude verbreiten sie die Nachricht von der Offenbarung Gottes in einem kleinen Kind. Sie wollen die Zuhörer mit ihrer Begeisterung anstecken: „Schließe, mein Herze, dies selige Wunder fest in deinem Glauben ein!“, „Ich will dich mit Fleiß bewahren“, „Seid froh dieweil, dass euer Heil ist hier ein Gott und auch ein Mensch geboren.“

Die *vierte Kantate* an Neujahr nimmt in vielerlei Hinsicht eine Sonderstellung ein. Die Tonart F-Dur fällt aus dem Rahmen, aber auch die Kürze der zugrunde liegenden Evangelienperikope: „Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war

von dem Engel, ehe er denn im Mutterleibe empfangen ward." (Lukas 2,21). Die ganze Kantate ist eine Meditation über den Namen Jesu und seine Bedeutung. Die Handlung steht still. In der Mitte erklingt die so genannte „Echoarie“: „Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen auch den allerkleinsten Samen jenes strengen Schreckens ein? Nein, du sagst ja selber nein.“ Eine zweite Sopranstimme klingt aus der Ferne als Echo: „Nein.“ Der Bachforscher Walter Blankenburg nannte diese Arie „ein Gespräch des Glaubens mit dem Christuskind.“

Besonders deutlich wird Bachs Bemühen, die Weihnachtsgeschichte als mich einbeziehendes, in die Gegenwart reichendes Geschehen zu vermitteln, in der *fünften Kantate*: Die drei Weisen werden in ihrer Frage „Wo ist der neugeborene König der Juden?“ unterbrochen von dem Altrezitativ: „Sucht ihn in meiner Brust, hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!“ Erst dann fahren sie fort: „Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen ihn anzubeten.“ Die Kantate erhält dieselbe Instrumentierung wie die zweite Kantate: Die Hirteninstrumente, die Oboen beherrschen das Klangbild, obwohl die Szene im Palast des Herodes spielt, sind im Zentrum der Macht keine Trompeten und Pauken zu hören.

In der *sechsten Kantate* sind alle an der Krippe angekommen, die das verheißene Kind gesucht haben, nicht nur die Hirten und die Weisen, sondern auch wir, die wir uns auf den Weg gemacht haben. Der letzte Satz des eingangs erwähnten Schlusschorals bringt es auf den Punkt, der dem unbehausten Menschen Halt geben kann: „Bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.“

(KMD Hans-Peter Braun)

Impressum

Redaktion:

Dr. Karl-Theodor Kleinknecht
KMD Ingo Bredenbach

Satz und Layout:

Claudia Wingenfeld

Spendenkonto:

Pfarramt Stiftskirche, 135 803 Kreissparkasse Tü, BLZ 641 500 20
Bitte Stichwort KANTATEN und Adresse für Spendenbescheinigung angeben.

Christfest I: Dienstag, 25. Dezember 2012, 11 Uhr

Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten

Kantate I „Jauchzet, frohlocket“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chor:	Jugendchor der Stiftskirche
Leitung und liturgische Orgel:	KMD Ingo Bredenbach
Orgel-Continuo:	Judith Looney
Tenor:	Andreas Weller
Bass:	Thomas Scharr
Orchester:	Camerata viva Tübingen
Konzertmeisterin:	Magdalene Kautter
Querflöte:	Gefion Landgraf-Mauz
Oboe:	Irene Göser-Streicher
Trompete:	Trompeten-Ensemble Christian Nägele
Continuo-Violoncello:	Ulrich Schneider
Kontrabass:	Ulrike Klamp
Liturgie und Predigt:	Professor Dr. Hans-Joachim Eckstein

Glockengeläut

Musik zum Eingang

1. Chor

*Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage,
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
lasst uns den Namen des Herrschers verehren!*

Gemeindelied: EG 36, 1.2.9 Fröhlich soll mein Herze springen

1. Fröh-lich soll mein Her-ze sprin-gen die-ser Zeit, da vor Freud
al - le En - gel sin - gen. Hört, hört, wie mit vol - len Chö - ren
al - le Luft lau - te ruft: Chri - stus ist ge - bo - ren!

2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt
reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind, das verbind't
sich mit unserm Blute.

9. Die ihr arm seid und elende,
kommt herbei, füllet frei
eures Glaubens Hände.
Hier sind alle guten Gaben
und das Gold, da ihr sollt
euer Herz mit laben.

*Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653*

Votum

Gemeinde: Amen

Tagesspruch: Johannes 1, 14

Psalm 96 (im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde)

Singet dem Herrn ein neues Lied;
singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.
Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,
das Meer brause und was darinnen ist;
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde
vor dem Herrn; denn er kommt,
denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Ehr sei dem Vater (siehe Seite 47)

Gebet - Stilles Gebet

Nizänisches Glaubensbekenntnis (siehe Seite 48)**2. Rezitativ**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde, und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiliäa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

3. Rezitativ

Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum Heil der Erden einmal geboren werden. Nun wird der Stern aus Jakob scheinen, sein Strahl bricht schon hervor. Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor.

4. Arie

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben, den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn!

Deine Wangen

müssen heut viel schöner prangen,

eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir?

O aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier!

O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,

damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Gemeindelied: EG 11, 2.5 Wie soll ich dich empfangen

2. Dein Zi - on streut dir Pal - men und grü - ne Zwei - ge hin, Mein
und ich will dir in Psal - men er - mun - tern mei - nen Sinn.



Her - ze soll dir grü - nen in ste - tem Lob und Preis und dei - nem Na - men



die - nen, so gut es kann und weiß.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom Himmelszelt,
als das geliebte Lieben, damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen, so fest umfangen hast.

*Text: Martin Luther 1535
Melodie: Hans Leo Hassler 1601*

Predigt I. Teil: Lukas 2, 1.3-6

6. Rezitativ

Und sie gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

7. Choral

*Er ist auf Erden kommen arm,
wer will die Liebe recht erhöh,
die unser Heiland für uns hegt?
Dass er unser sich erbarm,
ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
Uns in dem Himmel mache reich,
des Höchsten Sohn kommt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
und seinen lieben Engeln gleich.
So will er selbst als Mensch
geboren werden.*

Kyrieleis!

8. Arie

*Großer Herr und starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtetest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält,
ihre Pracht und Zier erschaffen,
muss in harten Krippen schlafen.*

Predigt II. Teil

9. Choral

*Ach, mein herzliebes Jesulein, mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein, dass ich nimmer vergesse dein!*

Gemeindelied: EG 24, 14.15 Vom Himmel hoch da komm ich her

14. Da-von ich all-zeit fröh-lich sei, zu sprin-gen, sin-gen im-mer frei
 das rech-te Su-sa-nin-ne schön, mit Her-zens-lust den sü - ßen Ton.

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
 Des freuet sich der Engel Schar und singet uns solch neues Jahr.

*Text: Martin Luther 1535
 Melodie: Martin Luther 1539*

Fürbittengebet - Vaterunser

Gemeindelied: EG 23, 1.2.4 Gelobet seist du, Jesu Christ

1. Ge-lo-bet seist du, Je-su Christ, dass du Mensch ge-bo-ren bist
 von ei - ner Jung - frau, das ist wahr;
 des freu - et sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.

2. Des ewgen Vaters einig Kind jetzt man in der Krippen find't;
 in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut.
 Kyrieleis.

4. Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein;
 es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht.
 Kyrieleis.

*Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2,4 Martin Luther 1524
 Melodie: Medingen um 1460, Wittenberg 1524*

Abkündigungen

Gemeindelied: EG 36, 10 Fröhlich soll mein Herze springen



10. Sü-ßes Heil, lass dich um - fan - gen, lass mich dir, mei - ne Zier,
un - ver - rückt an - han - gen. Du bist mei - nes Le - bens Le - ben;
nun kann ich mich durch dich wohl zu - frie - den ge - ben.

*Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653*

Segen

1. Chor: Jauchzet, frohlocket

Die Aufführung der ersten Kantate
wurde durch die **Kreissparkasse Tübingen** großzügig unterstützt,
wofür wir herzlichen Dank sagen.

Christfest II: Mittwoch, 26. Dezember 2012, 11 Uhr

Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten

Kantate II „Und es waren Hirten in derselben Gegend“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chor:	Ensemble subito
Leitung:	Ann-Katrin Zimmermann
Liturgische Orgel:	KMD Ingo Bredenbach
Orgel-Contiuo:	Andreas Flad
Sopran:	Christine Reber
Alt:	Anneka Ulmer
Tenor:	Andreas Weller
Bass:	Thomas Scharr
Orchester:	Camerata viva Tübingen
Konzertmeisterin:	Magdalene Kautter
Querflöte:	Gefion Landgraf-Mauz
Oboe:	Irene Göser-Streicher
Continuo-Violoncello:	Ulrich Schneider
Kontrabass:	Ulrike Klamp
Liturgie und Predigt:	Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht

Glockengeläut

10. Sinfonia

11. Rezitativ

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtete um sie, und sie fürchteten sich sehr.

12. Choral

*Brich an, o schönes Morgenlicht, und laß den Himmel tagen!
Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen,
dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.*

Gemeindelied: EG 33, 2.3 Brich an, du schönes Morgenlicht

2. Will - kom - men, sü - ßer Bräu - ti - gam, du Kö - nig al - ler
Will - kom - men, Je - su, Got - tes Lamm, ich will dein Lob ver -

Eh - ren!
meh - ren; ich will dir all mein Le - ben lang

von Her - zen sa - gen Preis und Dank, dass du, da wir ver - lo - ren,
für uns bist Mensch ge - bo - ren.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The lyrics for the first two staves are: '2. Will - kom - men, sü - ßer Bräu - ti - gam, du Kö - nig al - ler Will - kom - men, Je - su, Got - tes Lamm, ich will dein Lob ver -'. The third staff continues with 'Eh - ren! meh - ren; ich will dir all mein Le - ben lang'. The fourth staff concludes with 'von Her - zen sa - gen Preis und Dank, dass du, da wir ver - lo - ren, für uns bist Mensch ge - bo - ren.' The music features a mix of quarter, eighth, and sixteenth notes, with some rests and a final double bar line.

3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ,
sei dir von mir gesungen,
dass du mein Bruder worden bist
und hast die Welt bezwungen;
hilf, dass ich deine Gütigkeit
stets preis in dieser Gnadenzeit
und mög hernach dort oben
in Ewigkeit dich loben.

*Text: Johann Rist 1641
Melodie: Johann Schop 1641*

Eingangswort

Gemeinde: Amen

Tagesspruch: Johannes 1, 14

Psalm 113 (im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde)

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.
Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

Der oben thront in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.
Halleluja!

Ehr sei dem Vater (siehe Seite 47)

Eingangsgebet - Stilles Gebet

Nizänisches Glaubensbekenntnis (siehe Seite 48)

13. Rezitativ

Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids.

14. Rezitativ

Was Gott dem Abraham verheißen, das läßt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muss auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Arie

*Frohe Hirten, eilt, ach eilet,
eh' ihr euch zu lang verweilet,
eilt, das holde Kind zu sehn.
Geht, die Freude heißt zu schön,
sucht die Anmut zu gewinnen,
geht und labet Herz und Sinnen!*

16. Rezitativ

*Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind
in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.*

17. Choral

*Schaut hin, dort liegt im finstern Stall,
des' Herrschaft gehet überall.
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet jetzt der Jungfraun Kind.*

Gemeindelied: EG 24, 4.5.6 Vom Himmel hoch da komm ich her



4. Er bringt euch al-le Se-lig-keit, die Gott der Va-ter hat be-reit',
dass ihr mit uns im Him-mel-reich sollt le-ben nun und e - wig-lich.

5. So merket nun das Zeichen recht:
die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt. «

6. Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

*Text: Martin Luther 1535
Melodie: Martin Luther 1539*

Predigt: Lukas 2, 8-14

18. Rezitativ

*So geht denn hin, ihr Hirten, geht, dass ihr das Wunder seht;
und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten Krippe liegen,
so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton
und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor!*

19. Arie

*Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor Aller Gedeihen!
Labe die Brust,
empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!*

Gemeindelied: EG 23, 3.6 Gelobet seist du, Jesu Christ


3. Den al-ler Welt Kreis nie be-schloss, der liegt in Ma-ri-en Schoß;
er ist ein Kind-lein wor-den klein, der al-le Ding er-hält al-lein.
Ky-ri-e-leis.

6. Er ist auf Erden kommen arm, dass er unser sich erbarm
und in dem Himmel mache reich und seinen lieben Engeln gleich.
Kyrieleis.

*Text: Martin Luther 1524
Melodie: Wittenberg 1524*

Fürbittengebet - Vaterunser**Gemeindelied: EG 23, 7 Gelobet seist du, Jesu Christ**


7. Das hat er al-les uns ge-tan, sein groß Lieb zu zei-gen an.
Des freu sich al-le Chri-sten-heit und dank ihm des in E-wig-keit.
Ky-ri-e-leis.

Abkündigungen**Gemeinde: EG 34, 1 Freuet euch, ihr Christen alle**


1. Freu-et euch, ihr Chri-sten al-le, freu-e sich, wer im-mer kann;
Gott hat viel an uns ge-tan. Freu-et euch mit gro-ßem Schal-le,
dass er uns so hoch ge-acht', sich mit uns be-freund't ge-macht.



Freu-de, Freu-de ü-ber Freu-de: Chri-stus weh-ret al-lem Lei-de.
Won-ne, Won-ne ü-ber Won-ne: Chri-stus ist die Gna-den-son-ne.

Text: Christian Keimann 1646

Melodie: Andreas Hammerschmidt 1646

Segen

20. Rezitativ

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chor

*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.*

22. Rezitativ

*So recht, ihr Engel, jauchzt und singet,
dass es uns heut so schön gelinget!
Auf denn! wir stimmen mit euch ein,
uns kann es, so wie euch, erfreuen.*

23. Choral

*Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
dass du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellet hast.*

Die Aufführung der zweiten Kantate
wurde durch den **Calwer Verlag Stuttgart** großzügig unterstützt,
wofür wir herzlichen Dank sagen.

Christfest III: Sonntag, 30. Dezember 2012, 11 Uhr

Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten

Kantate III „Herrscher des Himmels“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chor:	Kantorei der Stiftskirche
Leitung:	KMD Ingo Bredenbach
Liturgische Orgel und Orgel-Continuo:	KMD Hans-Peter Braun
Sopran:	Christine Reber
Alt:	Anneka Ulmer
Tenor:	Andreas Weller
Bass:	Thomas Scharr
Orchester:	Camerata viva Tübingen
Konzertmeister:	Georg Eckle
Querflöte:	Gefion Landgraf-Mauz
Oboe:	Irene Göser-Streicher
Continuo-Violoncello:	Barbara Rieger
Kontrabass:	Ulrike Klamp
Trompete:	Trompeten-Ensemble Christian Nägele
Liturgie und Predigt:	Hochschulpfarrer Michael Seibt

Glockengeläut

24. Chor

*Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen,
lass dir die matten Gesänge gefallen,
wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht!
Höre der Herzen frohlockendes Preisen,
wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen,
weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!*

Gemeindelied: EG 36, 1.5.6 Fröhlich soll mein Herze springen

1. Fröh-lich soll mein Her-ze sprin-gen die-ser Zeit, da vor Freud
al-le En-gel sin-gen. Hörst, hörst, wie mit vol-len Chö-ren
al-le Luft lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren!

5. Nun er liegt in seiner Krippen,
ruft zu sich mich und dich,
Spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahrn, o liebe Brüder,
was euch quält; was euch fehlt,
ich bring alles wieder.

6. Ei so kommt und lasst uns laufen,
stellt euch ein,
groß und klein,
eilt mit großen Haufen!
Liebt den, der vor Liebe brennet;
schaut den Stern, der euch gern
Licht und Labsal gönnet.

*Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Crüger 1653*

Eingangswort

Gemeinde: Amen

Tagesspruch: Johannes 1,14

Psalm 34 (im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde)

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den Herrn

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten,
und hilft ihnen heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Wohl dem, der auf ihn trauet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen!

Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

Reiche müssen darben und hungern;
aber die den Herrn suchen,
haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.
Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.
Der Gerechte muss viel erleiden,
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Ehr sei dem Vater (siehe Seite 47)

Eingangsgebet - Stilles Gebet

Gemeindelied: EG 184, 1-5 Wir glauben Gott im höchsten Thron



1. Wir glau-ben Gott im höchs-ten Thron, wir glau-ben Christ-um, Got-
tes Sohn, aus Gott ge-bo-ren vor der Zeit, all-mäch-tig all-ge-be -
ne-deit.

2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist,
der fährt, wohin er will und mag, und stark macht, was daniederlag.

3. Den Vater, dessen Wink und Ruf das Licht aus Finsternissen schuf,
den Sohn, der annimmt unsre Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod.

4. Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand,
und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt.

5. Den Geist, der heilig insgemein lässt Christen Christi Kirche sein,
bis wir, von Sünd und Fehl befreit, ihn selber schau'n in Ewigkeit.

*Text: Rudolf Alexander Schröder 1937
Melodie: Martin Luther 1539*

25. Rezitativ

*Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren,
sprachen die Hirten untereinander:*

26. Chor

*Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen,
die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.*

27. Rezitativ

*Er hat sein Volk getröst',
er hat sein Israel erlöst,
die Hülf aus Zion hergesendet
und unser Leid geendet.
Seht, Hirten, dies hat er getan;
geht, dieses trifft ihr an!*

28. Choral

*Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des' freu sich alle Christenheit
und dank ihm des' in Ewigkeit.
Kyrieleis!*

29. Duett

*Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen
tröstet uns und macht uns frei.
Deine holde Gunst und Liebe,
deine wundersamen Triebe
machen deine Vattertreu
wieder neu.*

Predigt: Lukas 2, 13-15

30. Rezitativ

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Arie

SchlieÙe, mein Herze, dies selige Wunder,
fest in deinem Glauben ein!
Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke,
immer zur Stärke
deines schwachen Glaubens sein.

32. Rezitativ

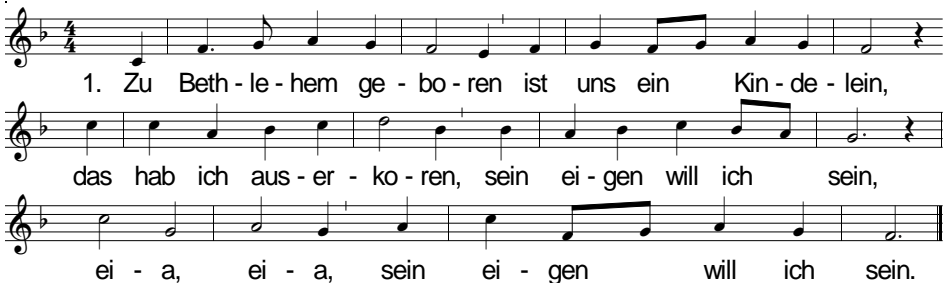
Ja, ja, mein Herz soll es bewahren,
was es an dieser holden Zeit
zu seiner Seligkeit
für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren
ich will dir
leben hier,
dir will ich abfahren.
Mit dir will ich endlich schweben
voller Freud
ohne Zeit
dort im andern Leben.

Fürbittengebet - Vaterunser

Gemeindelied: EG 32, 1.2 Zu Bethlehem geboren



1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein,
das hab ich aus - er - ko - ren, sein ei - gen will ich sein,
ei - a, ei - a, sein ei - gen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab,
eia, eia, und alles, was ich hab.

*Text: Friedrich Spee 1637
Melodie: Paris 1599; geistlich Köln 1638*

Abkündigungen

Gemeindelied: EG 37, 9 Ich steh an deiner Krippen hier



9. Eins a - ber, hoff ich, wirst du mir, mein Hei - land, nicht ver - sa - gen:
dass ich dich mö - ge für und für in, bei und an mir tra - gen.



So lass mich doch dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge



bei mir ein dich und all dei - ne Freu - den.

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: Johann Sebastian Bach 1736

34. Rezitativ

*Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles,
das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.*

35. Choral

*Seid froh dieweil,
dass euer Heil
ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren,
der, welcher ist
den Herr und Christ
in Davids Stadt, von vielen auserkoren.*

Segen

24. Chor: Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen

Die Aufführung der dritten Kantate
wurde durch die **Stadtwerke Tübingen** großzügig unterstützt,
wofür wir herzlichen Dank sagen.

„Am Fest der Beschneidung Christi“: Dienstag, 1. Januar 2013, 11 Uhr

Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten

Kantate IV “Fallt mit Loben, fallt mit Danken”

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chor:	Mössinger Kantorei und Ev. Kirchenchor Rottenburg
Leitung:	Günther Löw und Carmen Andruschkewitsch
Liturgische Orgel und Orgel-Continuo:	KMD Hans-Peter Braun
Sopran:	Christine Reber
Echo-Sopran:	Matthias Remp
Tenor:	Andreas Weller
Bass:	Thomas Scharr
Orchester:	Camerata viva Tübingen
Konzertmeister:	Georg Eckle
Oboe:	Irene Göser-Streicher
Continuo-Violoncello:	Barbara Rieger
Horn:	Christian Nägele, Johannes Stephan
Liturgie und Predigt:	Dekanin Elisabeth Hege

Glockengeläut

36. Chor

Fallt mit Danken, fallt mit Loben, vor des Höchsten Gnadenthron!

Gottes Sohn will der Erden Heiland und Erlöser werden.

Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

Gemeindelied: EG 39, 1.2.3 Kommt und lasst uns Christum ehren

1. Kommt und lasst uns Chri - stum eh - ren,
Herz und Sin - nen zu ihm keh - ren;
sin - get fröh - lich, lasst euch hö - ren,
wer - tes Volk der Chri - sten - heit.

2. Sünd und Hölle mag sich grämen, Tod und Teufel mag sich schämen;
wir, die unser Heil annehmen, werfen allen Kummer hin.

3. Sehet, was hat Gott gegeben: seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

*Text: Paul Gerhardt 1666
Satz: Michael Praetorius 1607*

Eingangswort

Gemeinde: Amen

Tagesspruch: Kolosser 3, 17

Psalm 8 (im Wechsel zwischen Liturgin und Gemeinde)

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge
hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,
alles hast du unter seine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal,
dazu auch die wilden Tiere,

die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer
und alles, was die Meere durchzieht.

Herr, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Ehr sei dem Vater (siehe Seite 47)

Eingangsgebet - Stilles Gebet

Nizänisches Glaubensbekenntnis (siehe Seite 48)

37. Rezitativ

Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.

38. Rezitativ und Arie

*Immanuel, o süßes Wort! Mein Jesus heißt mein Hort,
mein Jesus heißt mein Leben, mein Jesus hat sich mir ergeben,
mein Jesus soll mir immerfort vor meinen Augen schweben.
Mein Jesus heißet meine Lust, mein Jesus labet Herz und Brust.*

Arie

*Jesu du mein liebstes Leben,
meiner Seelen Bräutigam,
der du dich für mich gegeben
an des bitteren Kreuzes Stamm!*

Arie

*Komm! Ich will dich mit Lust umfassen,
mein Herze soll dich nimmer lassen,
ach! So nimm mich zu dir!*

Rezitativ

*Auch in dem Sterben sollst du mir
das Allerliebste sein;
in Not, Gefahr und Ungemach
seh ich dir sehnlichst nach.
Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein?
Mein Jesus! Wenn ich sterbe,
so weiß ich, dass ich nicht verderbe.
Dein Name steht in mir geschrieben,
der hat des Todes Furcht vertrieben.*

39. Arie

*Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen,
auch den allerkleinsten Samen
jenes strengen Schreckens ein?
Nein, du sagst ja selber nein! (Nein!)
Sollt ich nun das Sterben scheuen?
Nein, dein süßes Wort ist da!
Oder sollt ich mich erfreuen?
Ja, du Heiland sprichst selbst ja! (Ja!)*

Gemeindelied: EG 62, 1.2 Jesus soll die Losung sein



1. Je-sus soll die Lo - sung sein, da ein neu - es Jahr er - schie-
Je-su Na-me soll al - lein de-nen heut zum Zei - chen die -
nen;
nen, die in sei - nem Bun-de stehn und auf sei-nen We-gen gehn.

2. Jesu Name, Jesu Wort soll bei uns in Zion schallen,
und so oft wir an den Ort, der nach ihm genannt ist, wallen,
mache seines Namens Ruhm unser Herz zum Heiligtum.

*Text: Benjamin Schmolck 1726
Melodie: Johann Ulich 1674*

Predigt: Lukas 2, 21

Gemeindelied: EG 356, 1.2 Es ist in keinem andern Heil



1. Es ist in kei - nem an - dem Heil, kein Na - me sonst ge -
in dem uns Gna - de wird zu - teil und Fried und ew - ges
ge - ben,
Le - ben, als nur der Na-me Je-sus Christ, der se-lig macht und
Ret-ter ist: Ihm sei Lob, Preis und Eh - re!

2. Herr Christ, um deines Namens Ehr
halt uns in deinem Frieden,
den Glauben stärk, die Liebe mehr',
dein Gnad sei uns beschieden;
gib Hoffnung uns in dieser Zeit,
führ uns zu deiner Herrlichkeit.
Dir sei Lob, Preis und Ehre!

*Text: Str. 1 Johann Anastasius Freylinghausen 1714, Str. 2 Otto Brodde 1971
Melodie: Mainz um 1390, Nürnberg 1523/24*

40. Rezitativ

*Wohlan, dein Name soll allein,
in meinem Herzen sein.
So will ich dich entzückt nennen,
wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen.
Doch, Liebster, sage mir:
wie rühm ich dich, wie dank ich dir?*

Choral

*Jesu, meine Freud und Wonne, meine Hoffnung, Schatz und Teil,
mein Erlöser, Schutz und Heil, Hirt und König, Licht und Sonne,
ach! wie soll ich würdiglich, mein Herr Jesu, preisen dich?*

41. Arie

*Ich will nur dir zu Ehren leben,
mein Heiland, gib mir Kraft und Mut,
dass es mein Herz recht eifrig tut!
Stärke mich, deine Gnade würdiglich
und mit Danken zu erheben!*

42. Choral

*Jesus richte mein Beginnen,
Jesus bleibe stets bei mir,
Jesus zäume mir die Sinnen,
Jesus sei nur mein Begier,
Jesus sei mir in Gedanken,
Jesu, lasse mich nicht wanken!*

Fürbittengebet - Vaterunser**Gemeindelied: EG 62, 3-5 Jesus soll die Losung sein**


3. Uns - re We - ge wol - len wir nur in Je - su Na - men ge -
Geht uns die - ser Leit - stern für, so wird al - les wohl be - ste -
hen.
hen und durch sei - nen Gna - den - schein al - les vol - ler Se - gen sein.

4. Alle Sorgen, alles Leid soll der Name uns versüßen;
so wird alle Bitterkeit uns zur Freude werden müssen.
Jesu Nam sei Sonn und Schild, welcher allen Kummer stillt.

Kantate IV (1.1.2013)

5. Jesus, aller Bürger Heil, und der Stadt ein Gnadenzeichen,
auch des Landes bestes Teil, dem kein Kleinod zu vergleichen,
Jesus unser Trost und Hort, sei die Losung fort und fort.

*Text: Benjamin Schmolck 1726
Melodie: Johann Ulich 1674*

Abkündigungen

Gemeinde: EG 421 Verleih uns Frieden gnädiglich



Ver-leih uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott, zu un-sern Zei-ten.
Es ist doch ja kein and-er nicht, der für uns könn-te strei-ten,
denn du, un-ser Gott, al-lei-ne.

Text und Melodie: Martin Luther 1529 nach der Antiphon »Da pacem, Domine« 9. Jh. (Melodie nach Nr. 4), Ökumenische Fassung 1973

Segen

36. Chor: Fallt mit Danken

Die Aufführung der Neujahrskantate
wurde durch die Firma **ERBE Elektromedizin** großzügig unterstützt,
wofür wir herzlichen Dank sagen.

Hinweis:

NEU: **20. Gesprächskonzert auf der Orgelempore**

Mittwoch, 2.1.2013, 19-20 Uhr

MUSIK - HÖREN - LERNEN

Johann Sebastian Bach (1685-1750) „**Vom Himmel hoch, da komm ich her**“

Dieses Opus Magnum der Choralvariations- und Kanonkunst Johann Sebastian Bachs erlaubt einen Einblick in die Kompositionswerkstatt Bachs.

Ingo Bredenbach (Erläuterungen und Orgel)

2668. MOTETTE: Samstag, 5. Januar 2013, 20 Uhr

Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten

Kantate V „Ehre sei dir Gott gesungen“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chor:	BachChor Tübingen
Leitung und Orgel:	KMD Ingo Bredenbach
Orgel-Continuo	Leonhard Völlm
Sopran:	Christine Reber
Alt:	Christine Müller
Tenor:	Andreas Weller
Bass:	Thomas Scharr
Orchester:	Camerata viva Tübingen
Konzertmeister:	Georg Eckle
Oboe:	Irene Göser-Streicher
Continuo-Violoncello:	Barbara Rieger
Kontrabass:	Ulrike Klamp
Liturg:	Pfarrer Dr. Kim Apel

Wochenspruch auf den 1. Sonntag nach Epiphania:

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Römer 8,14

**„Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende.“
(BWV 171,1)**

Psalmlesung (Psalm 96)

Singet dem Herrn ein neues Lied;
singet dem Herrn, alle Welt!
Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!
Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!
Denn der Herr ist groß und hoch zu loben,
mehr zu fürchten als alle Götter.
Denn alle Götter der Völker sind Götzen;
aber der Herr hat den Himmel gemacht.
Hoheit und Pracht sind vor ihm,
Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.
Ihr Völker, bringet dar dem Herrn,
bringet dar dem Herrn Ehre und Macht!

Bringet dar dem Herrn die Ehre seines Namens,
bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!
Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;
es fürchte ihn alle Welt!
Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.
Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.
Er richtet die Völker recht.
Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,
das Meer brause und was darinnen ist;
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde
vor dem Herrn; denn er kommt,
denn er kommt, zu richten das Erdreich.
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit.

Gemeindelied: EG 24, 1-15 Vom Himmel hoch da komm ich her

alle:

1. Vom Him - mel hoch da komm ich her,
ich bring euch gu-te neu-e Mär; der gu-ten Mär bring ich so viel,
da - von ich singn und sa - gen will.

alle: 2. Euch ist ein Kindlein heut geboren
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

Frauen: 3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Männer: 4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

- Frauen: 5. So merket nun das Zeichen recht:
die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt.
- alle: 6. Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.
7. Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin;
was liegt doch in dem Krippelein?
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.
8. Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir:
wie soll ich immer danken dir?
9. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
wie bist du worden so gering,
dass du da liegst auf dürrem Gras,
davon ein Rind und Esel aß!
- Männer: 10. Und wär die Welt vielmal so weit,
von Edelstein und Gold bereit',
so wär sie doch dir viel zu klein,
zu sein ein enges Wiegelein.
- Frauen: 11. Der Sammet und die Seiden dein,
das ist grob Heu und Windelein,
darauf du König groß und reich
herprangst, als wär's dein Himmelreich.
- Männer: 12. Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir,
wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.
- alle: 13. Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhen in meins Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein.

alle: 14. Davon ich allzeit fröhlich sei,
zu springen, singen immer frei
das rechte Susaninne schön,
mit Herzenslust den süßen Ton.

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuet sich der Engel Schar
und singet uns solch neues Jahr.

*Text: Martin Luther 1535
Melodie: Martin Luther 1539*

**„’Vom Himmel hoch, da komm ich her’,
per Canones. à 2 Clav. et Pedal“ (BWV 769a)**

- Variatio 1. in Canone all' Ottava, à 2. Clav: et Pedal.
- Variatio 2. Alio Modo in Canone alla Quinta à 2 Clav: et Pedal.
- Variatio 3. Canone alla Settima / Cantabile.
- Variatio 4. à 2 Clav. et Pedal. per augmentationem. in Canone all'ottava.
- Variatio 5. L'altra Sorte del' Canone all' rovercio, 1) alla Sesta, 2) alla Terza, 3) alla Seconda, è 4) alla Nona.

Predigttext auf den 1. Sonntag nach Epiphantias: Jesaia 60, 1-6

Wochenlied: EG 70, 1.4.6 Wie schön leuchtet der Morgenstern

1. Wie schön leuch - tet der
Du Sohn Da - vids aus
4. Von Gott kommt mir ein
Herr Je - su, du mein
6. Zwingt die Sai - ten in
dass ich mö - ge mit

1. Mor - gen - stern voll Gnad und Wahr - heit
 Ja - kobs Stamm, mein Kö - nig und mein
 4. Freu - den - schein, wenn du mich mit den
 trau - tes Gut, dein Wort, dein Geist, dein
 6. Cy - tha - ra und lasst die sü - ße
 Je - su - lein, dem wun - der - schö - nen

1. von dem Herrn, die sü - ße Wur - zel Jes - se.
 Bräu - ti - gam, hast mir mein Herz be - ses - sen;
 4. Au - gen dein gar freund - lich tust an - bli - cken.
 Leib und Blut mich in - ner - lich er - qui - cken.
 6. Mu - si - ka ganz freu - den - reich er - schal - len,
 Bräut' - gam mein, in ste - ter Lie - be wal - len.

lieb - lich, freund - lich, schön und herr - lich,
 Nimm mich freund - lich in dein Ar - me
 Sin - get, sprin - get, ju - bi - lie - ret,

1. groß und ehr - lich, reich an Ga -
4. und er - bar - me dich in Gna -
6. tri - um - phie - ret, dankt dem Her -

ben, hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.
den; auf dein Wort komm ich ge - la - den.
ren; groß ist der Kö - nig der Eh - ren.

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599
Satz: Johann Sebastian Bach 1731

43. Chor

*Ehre sei dir, Gott, gesungen, dir sei Lob und Dank bereit.
Dich erhebet alle Welt, weil dir unser Wohl gefällt,
weil anheut unser aller Wunsch gelungen,
weil uns dein Segen so herrlich erfreut.*

44. Rezitativ

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodis, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

45. Chor und Rezitativ

*Wo ist der neugeborne König der Juden?
Sucht ihn in meiner Brust,
hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!
Wir haben seinen Stern gesehen im
Morgenlande und sind kommen, ihn anzubeten.*

*Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen,
es ist zu eurem Heil geschehen!
Mein Heiland, du, du bist das Licht,
das auch den Heiden scheinen sollen,
und sie, sie kennen dich noch nicht,
als sie dich schon verehren wollen.
Wie hell, wie klar muss nicht dein Schein,
geliebter Jesu, sein!*

46. Choral

*Dein Glanz all Finsternis verzehrt,
die trübe Nacht in Licht verkehrt.
Leit uns auf deinen Wegen,
dass dein Gesicht
und herrliches Licht
wir ewig schauen mögen!*

47. Arie

*Erleucht auch meine finstre Sinnen,
erleuchte mein Herze
durch der Strahlen klaren Schein!
Dein Wort soll mir die hellste Kerze
in allen meinen Werken sein;
dies lasset die Seele nichts Böses beginnen.*

48. Rezitativ

*Da das der König Herodes hörte,
erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.*

49. Rezitativ

*Warum wollt ihr erschrecken?
Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken?
O! solltet ihr euch nicht vielmehr darüber freuen,
weil er dadurch verspricht, der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.*

50. Rezitativ

*Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk
und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten
ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch
den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die
kleinste unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog,
der über mein Volk Israel ein Herr sei.*

51. Arie

*Ach, wenn wird die Zeit erscheinen?
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen?*

*Schweigt, er ist schon wirklich hier!
Jesu, ach so komm zu mir!*

52. Rezitativ

*Mein Liebster herrschet schon.
Ein Herz, das seine Herrschaft liebet
und sich ihm ganz zu eigen gibet,
ist meines Jesu Thron.*

53. Choral

*Zwar ist solche Herzensstube
wohl kein schöner Fürstensaal,
sondern eine finstre Grube;
doch, sobald dein Gnadenstrahl
in denselben nur wird blinken,
wird es voller Sonnen dünken.*

Gebet - Vaterunser

Segen

Wochenlied: EG 70, 7 Wie schön leuchtet der Morgenstern

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, dass
Er wird mich doch zu seinem Preis auf -

mein Schatz ist das A und O, der
neh - men in das Pa - ra - deis; des

An - fang und das En - de. A - men, A - men,
klopf ich in die Hän - de.

komm du schö - ne Freu - den - kro - ne,

bleib nicht lan - ge; dei - ner

wart ich mit Ver - lan - gen.

*Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599
Satz: Johann Sebastian Bach 1731*

Stille

Die Aufführung der fünften Kantate
wurde durch die **Kanzlei Späth - Hellmich - Orgzewalla** großzügig
unterstützt, wofür wir herzlichen Dank sagen.

Bitte:

Für die Fortführung der Motette sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen und freuen uns über eine Spende.

Überweisungsformulare für Spenden auf das Motettenkonto Nr. 200 075 bei der KSK Tübingen, BLZ 641 500 20, liegen in der Vorhalle aus.

Vorschau:

In der nächsten Motette am 12.1.2013, 20 Uhr in der Stiftskirche Tübingen sind zum 375. Geburtstag von Dietrich Buxtehude (1637-1707) sämtliche Orgelwerke VI zu hören.

Programmeinführung von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr auf der Orgelempore.

An der Orgel spielt KMD Ingo Bredenbach.

Epiphantias: Sonntag, 6. Januar 2013, 11 Uhr

Weihnachtsoratorium in sechs Kantaten-Gottesdiensten

Kantate VI „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Chor:	Tübinger Figuralchor
Leitung:	Katja Rambaum
Liturgische Orgel und Orgel-Continuo:	KMD Ingo Bredenbach
Sopran:	Christine Reber
Alt:	Christine Müller
Tenor:	Andreas Weller
Bass:	Thomas Scharr
Orchester:	Camerata vivaTübingen
Konzertmeister:	Georg Eckle
Oboe:	Irene Göser-Streicher
Trompete:	Trompeten-Ensemble Christian Nägele
Continuo-Violoncello:	Barbara Rieger
Kontrabass:	Ulrike Klamp
Liturgie und Predigt:	Professor Dr. Christof Landmesser

Glockengeläut

Orgelvorspiel

Gemeindelied: EG 69 1-4 Der Morgenstern ist aufgedrungen

Chor: 1. Der Morgenstern ist aufgedrungen,
er leucht' daher zu dieser Stunde
hoch über Berg und tiefe Tal,
vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.

Gemeinde:



2. Wacht auf, singt uns der Wäch - ter Stim - me



vor Freu - den auf der ho - hen Zin - ne:



Wacht auf zu die - ser Freu - den - zeit! _____



Der Bräut' - gam kommt, nun ma - chet euch _____ be - reit!

Chor: 3. Christus im Himmel wohl bedachte,
wie er uns reich und selig machte
und wieder brächt ins Paradies,
darum er Gottes Himmel gar verließ.

Chor und 4. O heilger Morgenstern, wir preisen
Gemeinde: dich heute hoch mit frohen Weisen;
du leuchtest vielen nah und fern,
so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

*Text: Str. 1 15. Jh.; Str. 2-4 bei Daniel Rumpius 1587, bearbeitet von Otto Riethmüller 1932
Satz: Michael Praetorius 1609*

Eingangswort

Gemeinde: Amen

Tagesspruch: Römer 8,14

Psalm 71 (im Wechsel zwischen Liturg und Gemeinde)

Herr, ich traue auf dich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!

Sei mir ein starker Hort, zu dem ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;

denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Verwirf mich nicht in meinem Alter,
verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.

Du lässest mich erfahren viele und große Angst
und tröstest mich wieder.

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast,
sollen fröhlich sein und dir lobsingeln.

Ehr sei dem Vater (siehe Seite 47)

Eingangsgebet - Stilles Gebet

Nizänisches Glaubensbekenntnis (siehe Seite 48)

54. Chor

*Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben,
so gib, dass wir im festen Glauben
nach deiner Macht und Hülfe sehn.
Wir wollen dir allein vertrauen;
so können wir den scharfen Klauen
des Feindes unversehrt entgehn.*

55. Rezitativ

*Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernte mit Fleiß von ihnen,
wenn der Stern erschienen wäre. Und wies sie gen Bethlehem und sprach:
Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr's findet,
sagt mir's wieder, dass ich auch komme und es anbete.*

56. Rezitativ

*Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen,
nimm alle falsche List,
dem Heiland nachzustellen;
der, dessen Kraft kein Mensch ermisst,
bleibt doch in sichrer Hand.
Dein Herz, dein falsches Herz ist schon,
nebst aller seiner List, des Höchsten Sohn,
den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.*

57. Arie

*Nur ein Wink von seinen Händen
stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht.
Hier wird alle Kraft verlacht!
Spricht der Höchste nur ein Wort,
seiner Feinde Stolz zu enden,
o, so müssen sich sofort
sterblicher Gedanken wenden.*

58. Rezitativ

*Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den
sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für [vor] ihnen hin, bis dass er kam,
und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden
sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria,
seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf
und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.*

59. Choral

*Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesulein, mein Leben;
Ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin! es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin,
und lass dir's wohl gefallen!*

Gemeindelied: EG 37, 3.4 Ich steh an deiner Krippen hier



3. Ich lag in tief-ster To-des-nacht, du wa-rest mei-ne Son-ne, die
Son-ne, die mir zu-ge-bracht Licht, Le-ben, Freud und Won-ne. O
Son-ne, die das wer-te Licht des Glau-bens in mir zu-ge-richt, wie
schön sind dei-ne Stra-hlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

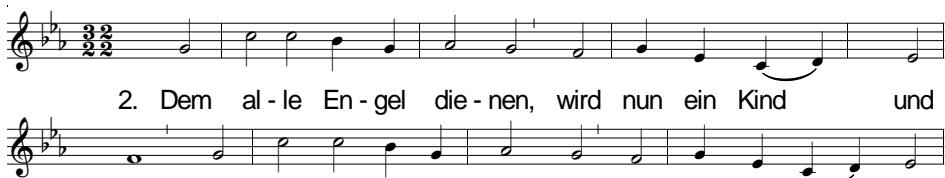
*Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Martin Luther 1529*

Predigt: Matthäus 2, 7-12

Gemeindelied: EG 16, 1-5 Die Nacht ist vorgedrungen

Chor: 1. Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Gemeinde:



2. Dem al-le En-gel die-nen, wird nun ein Kind und
Knecht. Gott sel-ber ist er-schie-nen zur Süh-ne für sein

Recht. Wer schul-dig ist auf Er-den, ver-hüll nicht mehr sein
Haupt. Er soll er-ret-tet wer - den, wenn er dem Kin-de glaubt.

Chor: 3. Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf
von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst ausersah.

Gemeinde: 4. Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.

Chor und Gemeinde: 5. Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der lässt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.

*Text: Jochen Klepper 1938
Melodie: Johannes Petzold 1939
Chorsatz: Gerhard Steiff 1990*

Fürbittengebet - Vaterunser

60. Rezitativ

Und Gott befahl ihnen im Traum, dass sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken, und zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land.

61. Rezitativ

*So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier,
er bleibet da bei mir,
ich will ihn auch nicht von mir lassen.*

*Sein Arm wird mich aus Lieb
mit sanftmutsvollem Trieb
und größter Zärtlichkeit umfassen;
er soll mein Bräutigam verbleiben,
ich will ihm Brust und Herz verschreiben.
Ich weiß gewiss, er liebet mich,
mein Herz liebt ihn auch inniglich
und wird ihn ewig ehren.*

*Was könnte mich nun für ein Feind
bei solchem Glück versehren?*

*Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund;
und werd ich ängstlich zu dir flehn;
Herr, hilf! so lass mich Hilfe sehn.*

62. Arie

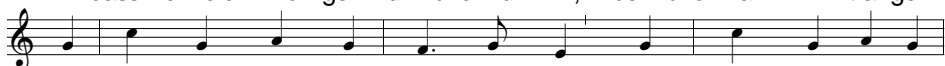
*Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken;
was könnt ihr mir für Furcht erwecken?
Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir!
Ihr mögt euch noch so grimmig stellen,
droht nur, mich ganz und gar zu fällen,
doch seht! mein Heiland wohnt hier.*

Abkündigungen

Gemeindelied: EG 37, 9 Ich steh an deiner Krippen hier



9. Eins a - ber, hoff ich, wirst du mir, mein Hei - land, nicht ver - sa - gen:
dass ich dich mö - ge für und für in, bei und an mir tra - gen.



So lass mich doch dein Kripp - lein sein; komm, komm und le - ge



bei mir ein dich und all dei - ne Freu - den.

*Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Sebastian Bach 1736*

Segen

63. Rezitativ

*Was will der Hölle Schrecken nun,
was will uns Welt und Sünde tun,
da wir in Jesu Händen ruhn?*

64. Choral

*Nun seid ihr wohl gerochen (gerächt)
an eurer Feinde Schar;
denn Christus hat zerbrochen,
was euch zuwider war.
Tod, Teufel, Sünd und Hölle
sind ganz und gar geschwächt;
bei Gott hat seine Stelle
das menschliche Geschlecht.*

Die Aufführung der sechsten Kantate
wurde durch den **Verlag Mohr Siebeck** großzügig unterstützt,
wofür wir herzlichen Dank sagen.

Wiederkehrende liturgische Texte und Lieder:

Ehr sei dem Vater (Gloria Patri)



Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn und dem Hei - li - gen Geist,
wie es war im An - fang, jetzt und im - mer - dar
und von E - wig - keit zu E - wig - keit. A - men.

Melodie: Soest 1532

Das Nizänische Glaubensbekenntnis

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserm Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und die eine, heilige, allgemeine
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.